



PRÄVENTION VON ANTISEMITISMUS IN DER SCHULE (10/2021)

Veranstaltungen – Unterrichtsmaterialien – Best Practise

Die gemeinsame Erklärung des Zentralrats der Juden in Deutschland und der Kultusministerkonferenz im Juni 2021 konstatiert folgerichtig: „Antisemitismus ist in Europa und darüber hinaus seit Jahrhunderten präsent und kulturell tradiert. Er äußert sich bis heute in unserer Gesellschaft in zahlreichen Formen, in allen sozialen Schichten, latent oder offen, teilweise manifest bis hin zu körperlichen Übergriffen und Terror. Schulen sind – als Spiegel der Gesellschaft – mit antisemitischen Äußerungen und Einstellungen konfrontiert, die ein Klima der Einschüchterung und Gewalt schaffen. Insbesondere der Schule mit ihrem Auftrag, Kinder und Jugendliche zu Mündigkeit und Verantwortungsbewusstsein zu erziehen, kommt dabei eine besondere Bedeutung und Verantwortung bei der Prävention und der Bekämpfung von Antisemitismus zu.“ Diesem Ziel trägt das Land Berlin in vielfältiger Form Rechnung, unter anderem durch jährliche Fortbildungsreisen nach Israel in Kooperation mit der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem und der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz in Berlin. Daraus ist ein Netzwerk aus Lehrkräften und außerschulischem pädagogischem Personal entstanden, das die relevanten Themenbereiche weiter in das schulische Leben hineinträgt. Dieser monatliche Newsletter soll Interessierte informieren, welche Veranstaltungen, neue pädagogische Materialien, Best Practice-Beispiele etc. es in den Kategorien **Jüdisches Leben früher und heute**, **Antisemitismusprävention** und **Vermittlung des Holocaust** aktuell in Berlin und darüber hinaus gibt.

Veranstaltungen und Projekte

„Kindgerecht über den Holocaust sprechen. Eine Fortbildung für Lehrkräfte in Grundschulen“

15. / 16. November 2021 – SAVE THE DATE

Kinder und Jugendlichen haben ein fragmentiertes Wissen über den Nationalsozialismus und die Judenverfolgung. Sie ahnen, dass »Du Jude« etwas anderes ist als ein vulgäres Schimpfwort. Sie schnappen Wissensfetzen auf, aber zum Besprechen der Fragen, die sich daraus ergeben können, gibt es nur selten Gelegenheit. Die zweitägige Fortbildung des Anne-Frank-Zentrums Berlin will Lehrkräfte an Grundschulen ermutigen, mit Kindern über ihr Vorwissen und ihre Vorstellungen zu sprechen. Dazu werden erprobte pädagogische Zugänge und Materialien für Kinder und Jugendliche zum Themenfeld Holocaust des Anne Frank Zentrums

vorgestellt. Im zweiten Teil steht der Umgang mit aktuellem Antisemitismus in der Grundschule im Zentrum. Wie kann ich intervenieren, wie Kinder altersgerecht und diskriminierungssensibel begleiten und so antisemitische Vorfälle vorbeugen? In der Fortbildung vorgestellt werden soll dabei auch die neu aufgelegte Handreichung „Umgang mit Antisemitismus in der Grundschule“.

Ort: Anne Frank Zentrum, Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin

Anmeldung: Anne Frank Zentrum Berlin / Verena Haug (haug@annefrank.de)

„Stadtspaziergang zwischen Neuer Synagoge und Anne Frank Zentrum: Jüdisches Leben damals und heute für Schulklassen“

Fortbildung für pädagogische Fachkräfte
7. Oktober 2021, 15.00 – 18.00 Uhr

In einem neuen Format bringen das Anne Frank Zentrum und die Stiftung Neue Synagoge ihre pädagogischen Perspektiven zusammen: Bei einem Stadtspaziergang durch die historische Spandauer Vorstadt wird die Geschichte und Gegenwart von jüdischem Leben im Viertel ebenso beleuchtet wie die Geschichte der Verfolgung der Berliner Jüdinnen*Juden und des Erinnerns daran bis heute. Die Fortbildung beginnt in der Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum mit einem kurzen Rundgang durch das Haus und einem Überblick über die pädagogischen Angebote. Der Stadtspaziergang führt anschließend durch die Spandauer Vorstadt bis zum Anne Frank Zentrum. Dort wird die Ausstellung „Alles über Anne“ mit ihrem pädagogischen Konzept und den Materialien für einen Ausstellungsbesuch mit Schülerinnen und Schülern vorgestellt. Eine offene Runde für Fragen, Wünsche und Anregungen schließt den Besuch ab. Der Stadtspaziergang ist entgeltfrei.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte

Ort: Treffpunkt 14.45 Uhr vor der Neuen Synagoge Berlin - Centrum Judaicum, Oranienburger Straße 28-30, 10117 Berlin. Vor Ort ist der Nachweis eines negativen Testergebnisses, einer vollständigen Impfung oder Genesung erforderlich.

Anmeldung: Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist auf Grund der aktuellen Hygieneregeln eine Anmeldung vorab bis zum 6.10.2021 erforderlich bei

Stefanie.Nathow@centrumjudaicum.de

Kontakt: Anne Frank Zentrum Berlin / Alisa Warnecke (warnecke@annefrank.de)

„Antisemitismus an meiner Schule? Aktuelle Erscheinungsformen von Antisemitismus erkennen und deuten.“

Bildungsangebot des Kompetenzzentrums für Prävention und Empowerment am
13. Oktober 2021, 15.00 – 18.00 Uhr

Erkennen Sie Antisemitismus? Manchmal tritt Antisemitismus nicht offen, sondern verdeckt zu Tage, weshalb es auch für Fachkräfte im Schulkontext eine Herausforderung ist, ihn zu erkennen. Der Workshop ermöglicht eine Auseinandersetzung mit aktuellen Erscheinungsformen von Antisemitismus, mit seinen Funktionen und seinen Auswirkungen auf Betroffene. Der Workshop ist Teil der Reihe „Causa Antisemitismus - Workshopangebote für Fachkräfte an Berliner Schulen“ im Rahmen des Projekts „ACT gegen Gewalt“. Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Zielgruppe: (Angehende) Fachkräfte aus dem formalen Bildungssektor in Berlin.

Referentinnen: Johanna Voß und Dr. Burglinde Hagert

Ort: Online

Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis zum 6. Oktober unter j.furema@zwst-kompetenzzentrum.de mit dem Betreff „Aktuelle Erscheinungsformen“ an.

Kontakt: Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment / Johanna Voß (voss@zwst-kompetenzzentrum.de)

DenkRaum Schule#4 – Eine Talk-Reihe zu Antisemitismus im Bildungswesen: „Antisemitismus im pädagogischen und institutionellen Handeln“

Bildungsangebot des Kompetenzzentrums für Prävention und Empowerment am
28. Oktober 2021, 16.30 – 18.00 Uhr

Beim Sprechen über Antisemitismus im Kontext Schule ist häufig die Rede von „antisemitischen Vorfällen“. Damit kann vermittelt werden, dass es sich um außerordentliche, voneinander getrennte Vorkommnisse handelt, mit denen niemand rechnet. Allerdings ist Antisemitismus eine Alltagserfahrung, die keine Ausnahme bildet.



Dieser Umstand wirft Fragen für den pädagogischen und institutionellen Umgang mit Antisemitismus in der Schule auf: Was genau findet an Schulen statt? Welchen Zielen und Vorstellungen folgt die Antisemitismusprävention? Auf welchen Ebenen muss interveniert werden? Und wie soll antisemitismuskritische Bildung und Organisationsentwicklung gestaltet sein, um Antisemitismus als Struktur in seiner Kontinuität und Beständigkeit erkennen und eindämmen zu können? Diese und viele weitere Fragen werden im DenkRaum Schule#4 – „Antisemitismus im pädagogischen und institutionellen Handeln“ diskutiert. Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des Projekts „ACT gegen Gewalt“.

Podiumsgäste: Sybille Hoffmann (Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg), Marina Chernivsky (Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment), Saraya Gomis (Landeskommission Berlin gegen Gewalt).

Moderation: Beate Klammt

Ort: Online Livestream (Facebook) – Alle Denkräume werden öffentlich gestreamt

Kontakt: Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment / Beate Klammt (klammt@zwst-kompetenzzentrum.de)

Die Umsetzung des Projekts „ACT gegen Gewalt“ wird ermöglicht durch die Förderung der Landeskommission Berlin gegen Gewalt.

„Geschichte und Gegenwart besser verstehen – Pädagogische Ansätze zur Holocaust-Education und Antisemitismusprävention aus Israel und Deutschland“. Ein digitaler Fachtag
3. November 2021 von 10.00 – 15.00 Uhr

Der digitale Fachtag, der von der Senatsverwaltung für Bildung in Kooperation mit der israelischen Gedenkstätte Yad Vashem und der Gedenkstätte Haus der Wannseekonferenz durchgeführt wird, widmet sich zentralen Fragestellungen der aktuellen Holocaust-Education und des Erinnerns in Israel und Deutschland. Es wird die Vermittlung des Holocausts aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet, die

die Frage der Digitalisierung von Oral History gestellt und neben verschiedener Materialien aus dem Bereich der Antisemitismusprävention auch Best-Practice-Beispiele der thematischen Auseinandersetzungen in Deutschland und Israel vorgestellt. Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Ort: Online

Anmeldung: Gedenkstätte Haus der Wannseekonferenz / Aya Zarfati (zarfati@ghwk.de)

„Antisemitismus“. Seminar der Landeszentrale für politische Bildung Berlin – SAVE THE DATE
30. November 2021, 9.00 – 17.00 Uhr

Über viele Jahre wurde Antisemitismus in Deutschland als ein historisches und somit vergangenes Phänomen betrachtet. Eingebettet in aktuelle Bezüge zeigt sich jedoch die Überlebenskraft jüdenfeindlicher Denkfiguren in vielen Facetten und entzieht sich rationaler Gegenargumentation. Das typisierte Bild von Juden scheint wichtige Funktionen zu erfüllen und existiert unabhängig von der realen Begegnung mit Jüdinnen und Juden oder dem Judentum. Für die Entwicklung antisemitismuskritischer Bildungs- und Beratungsansätze braucht es neben der Fähigkeit zur Multiperspektivität, Kenntnisse von tradierten jüdenfeindlichen Stereotypen und ihrer Transformation in aktuellen Formen von Antisemitismus sowie Mechanismen von Wirk-Die-Konstruktionen. Im Fokus: Wie tritt Antisemitismus heute in Erscheinung? Welche Bedarfe gibt es in den jeweiligen Arbeitskontexten? Wie können Fach- und Führungskräfte darin unterstützt werden, kompetent und handlungssicher zu intervenieren? Die Veranstaltung ist entgeltfrei.

Trainerin: Marina Chernivsky

Ort: Landeszentrale für politische Bildung Berlin, Hardenbergstraße 22-24, 10623 Berlin

Anmeldung: <https://www.berlin.de/politische-bildung/veranstaltungen/veranstaltungen-der-berliner-landeszentrale/antisemitismus-1123252.php>



Materialien

„Jüdisches Leben in Deutschland“. Lernmaterialien von „Meet a Jew“ zum Anne Frank Tag 2021

In den Video-Portraits von „Meet a Jew“ sprechen drei junge Menschen sehr persönlich über ihre jüdischen Feste, Freundschaft, Familie, religiöse Strömungen im Judentum, Antisemitismus, Zivilcourage oder auch Einwanderung nach Deutschland. Außerdem beantworten sie in den FAQ-Videos häufig gestellte Fragen wie »Soll man das Wort Jude sagen?« oder auch »Eine bewachte Synagoge, wie ist das?«. Die Videos mit den drei zugehörigen Arbeitsblättern eignen sich als eigenständige Lernmaterialien zu jüdischem Leben in Deutschland heute. Darüber hinaus bieten sie sich auch an zur Vor- oder Nachbereitung von Treffen mit Personen aus dem Projekt „Meet a Jew“.

Die Lernmaterialien finden sich unter:

<https://www.annefranktag.de/lernmaterialien2021/meet-a-jew/>

Begegnungen im Projekt „Meet a Jew“ können angefragt werden über die Website::

www.meetajew.de

„Die Welt am Abgrund“. Planspiel zu antisemitischen Verschwörungserzählungen

In dem Planspiel der Amadeu-Antonio-Stiftung für Jugendliche ab 13 Jahren geht es um die Suche nach der Wahrheit in verunsichernden Zeiten. Sieben mysteriöse Erdlöcher stürzen die Welt im Jahr 2031 in eine globale Katastrophe mit vielen Todesopfern. Die Menschen haben Angst und suchen nach Antworten. Im Namen der Wissenschaft, im Glauben an höhere Wesen oder als wahre Vertreter des „Volkes“ entwickeln verschiedene Bewegungen und Staaten (Verschwörungs-)Theorien zur Ursache der Katastrophe. Sie treten in Wettstreit miteinander und entwickeln Forderungen. Die Erklärungsansätze sind angelehnt an existierende Verschwörungstheorien, es werden spielerisch Mechanismen von Verschwörungsideologien angewandt. Neben der Reflexion dieser Ideologien,

ihrem Aufbau, ihrer Mechanismen und ihrer politischen Konsequenzen, bietet das Planspiel zusätzlich auch eine gute Möglichkeit, den Zusammenhang von Verschwörungstheorien und Antisemitismus zu verdeutlichen. Quellen- und medienkritisches Denken wird spielerisch gefördert.

Alle Materialien für das Spiel finden Sie unter:

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/die-welt-am-abgrund-planspiel-zu-antisemitischen-verschwörungstheorien/>

Sie möchten einen Beitrag
einreichen? Bitte verwenden Sie
dieses Format.

Titel

ggf. Untertitel

Datum / Uhrzeit

Eine kurze Beschreibung in Textform

Weitere Informationen:

Zielgruppe

Ort

Anmeldung

Kosten

Sonstige Hinweise

Kontakt:

Einrichtung / Ansprechperson

Kontaktdaten / Website

Wenn Sie einen entsprechenden Beitrag an andere Interessierte weitergeben möchten, senden Sie ihn bis zum 25. des jeweiligen Vormonats gerne an:

bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de